

Kölner Band spielt beim zehnjährigen Jubiläum der Tanzgruppe „Kecke Jecken“

VON ANNE KRICK

RIEHL. Seit zehn Jahren tanzen sich die „Kecke Jecken“ – eine Gruppe Menschen mit und ohne Behinderung aus verschiedenen Wohneinrichtungen der SBK Sozial-Betriebe-Köln, Angehörigen und SBK-Mitarbeitern – in die Herzen ihrer Zuschauer. Das musste natürlich groß gefeiert werden. Für die Geburtstagsparty im Festsaal des Städtischen Behindertenzentrums Riehl konnte Einrichtungsleiter Thomas Philippi Cat Ballou, eine der beliebtesten Kölner Bands, gewinnen. Oliver Niesen, Sänger und Gitarrist, sagte vor dem Auftritt: „Als die Anfrage kam, haben wir gerne zugesagt und sind sehr gespannt, was uns erwartet. Von den Kecke Jecken haben wir schon gehört, sie aber noch nicht live erlebt.“

Die „Kecke Jecken“ hatten sich zur Feier des Tages in ihre



Zu „Et jitt kei Wood“ von Cat Ballou zeigten die „Kecke Jecken“ ihre neue Choreographie. (Foto: Krick)

Glitzerkostüme geworfen und sich von Alleinunterhalter Andreas Konrad in Stimmung bringen lassen. Als dann die vier Musiker die Bühne betraten, gab es kein Halten mehr.

Der ganze Saal tanzte und wippte im Takt mit. Bei „Hück steiht de Welt still“ erwiesen sich die Fans im Saal als äußerst textsicher und sangen mit. Erstmals zeigten die aus-

gelassenen Jecken auch ihre neue Tanzchoreographie zum Cat Ballou-Hit „Et jitt kei Wood“.

Einrichtungsleiter Thomas Philippi, der die Geburtstags-

sausage organisiert hatte, betont: „Der gemeinsame Auftritt soll ein Zeichen sein und dafür werben, sich für die konsequente Teilnahme von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben einzusetzen.“

Erst nach mehreren Zugabe-Übungen ließ die Geburtstagsgäste Cat Ballou von der Bühne, auf der das Gemälde mit Mitgliedern der Tanzgruppe zu bewundern war, das eine Mitarbeiterin der Pädagogischen Werkstatt der SBK gemalt hat. Thomas Philippi und SBK-Mitarbeiterin Ines Simons schenken dem Kölner Quartett zum Abschied blaue Handtücher der Einrichtung mit ihren aufgestickten Namen.

Dann wurde weitergefeiert, denn im Saal waren zwei Geburtstagskinder. Ines Simons rief zum Ständchen für Rolf Blankenberg und Manfred Quetting auf. „Aber laaaat“, verlangte Blankenberg von seinen Gratulanten.

BILDERSTÖCKCHEN

Urban Art

30 Jahre dauert die Städtepartnerschaft zwischen Beijing und Köln. Ein Grund für den Sozialdienst katholischer Männer (SKM), am Freitag, 22. September um 19.30 Uhr im Bunker k101 an der Körnerstraße 101 vier chinesische Graffiti-Künstler aus der Partnerstadt einzuladen und eine gemeinsame Ausstellung mit dem Projekt Urban Art Beijing Köln auf die Beine zu stellen. Die Vernissage beginnt an diesem Tag um 18 Uhr. Am Mittwoch, 20. September, findet im Vorfeld auf dem Gelände der OT Lucky's Haus Am Bilderstöckchen 58 a eine Graffiti-Jam mit allen Künstlern um 18 Uhr statt. (swa)

Sport zu den Pänz bringen

Vereine veranstalten Aktionstag in Turnhalle am Nippeser Tälchen

NIPPES. „Supertoll“ fanden Vivien (8) und Jonna (7) das Training mit Torsten May, dem ehemaligen Box-Weltmeister und Olympiasieger. „Wir wissen aber noch nicht, ob wir das machen wollen.“ Wäre auch zu früh. Denn am Sportaktionstag „Mach Sport – vor Ort – Sportvereine lassen Schüler schnuppern“ konnten die Pänz zehn weitere Sportarten ausprobieren.

Zum achten Mal fand der Sportaktionstag in der Drei-

fachturnhalle im Nippeser Tälchen statt, für den seit zwei Jahren ein optimiertes Konzept umgesetzt wird, welches sich an Grundschüler der dritten und vierten Klassen richtet. Diesmal hatten sich die Schulen GGS Nibelungenstraße, KGS Osterather Straße und KGS Bülowstraße mit insgesamt über 180 Kindern angemeldet. Sportvereine vorwiegend aus dem Kölner Norden boten Schnuppertrainings etwa in Basketball, Tennis,

Streetball und Korfball an. Auf der Bezirkssportanlage Merheimer Straße konnte Jungen und Mädchen das Fußballangebot nutzen und auch das Sportabzeichen ablegen.

Der Bezirksbürgermeister Bernd Schößler als Schirmherr eröffnete die Veranstaltung gemeinsam mit Torsten May. Danach strömten die Jungen und Mädchen zu den jeweiligen Angeboten. Andrea Njio vom Veranstalter Netzwerk Sport und Bewegung Nip-

pes beim Sportamt der Stadt betont: „Die Kinder bekommen bereits in einem jungen Alter die Gelegenheit, den lokalen Vereinssport kennenzulernen. Dies ist wichtig, da Kinder heutzutage durch die Ganztagschulen mehr Zeit als früher in schulischen Einrichtungen und beim Lernen am heimischen Schreibtisch verbringen. Es entsteht so schon bei Grundschulkindern ein Bewegungsmangel, den es auszugleichen gilt.“ (akr)



Gegen Bewegungsmangel: Der Sportaktionstag der Vereine aus dem Kölner Norden brachte Pänz in Nippes in Bewegung. (Foto: Krick)